



## Wohnen ist mehr als ein Dach über dem Kopf

Der Wohnungsmarkt in Zürich wird laufend teurer, und so gestaltet sich die Suche nach einer passenden Wohnung immer herausfordernder. Das jüngste Monitoring des Bundesamts für Wohnungswesen macht deutlich, dass der Markt für Mietwohnungen im vergangenen Jahr so angespannt war wie seit einem Jahrzehnt nicht mehr. Gerade für Menschen mit kleinem Budget ist die Lage prekär.

Mit unserem Angebot der Solidarhaftung im Mietvertrag und der Begleitung im laufenden Mietverhältnis ermöglichen wir benachteiligten Menschen eine Chance auf ein bezahlbares Zuhause. Dabei sind wir wesentlich auf die Zusammenarbeit mit den Wohnraumanbieter:innen angewiesen.

Welchen Beitrag Eigentümer:innen für die Gesellschaft sowie den Wohnungsmarkt leisten können, erklärt uns Eva Schumacher, Geschäftsleiterin von Casafair Zürich, im Interview und zeigt auf, dass es durchaus viele Argumente gibt, sich für eine faire Vermietungsstrategie zu entscheiden. (Seite 3).

Ganz besonders möchte ich auf die Geschichte der Familie Embaye (Seite 2) aufmerksam machen, die dringend ein grösseres und bezahlbares Zuhause sucht. Haben Sie für die Familie ein passendes Wohnungsangebot? Wir sind dankbar für jeden Hinweis.



**Karin Beutler**, Geschäftsführerin

# Wohnung gesucht

Die Familie Embaye braucht dringend mehr Platz. Doch ihr wichtiges Unterstützungsnetz im Quartier soll durch den Umzug nicht verloren gehen.

Text: **Fiona Muller**

Ein Zuhause ist mehr als vier Wände und ein Dach über dem Kopf. Gerade für alleinerziehende Mütter und Väter ist das Netzwerk, das sie sich im Quartier aufgebaut haben, eine essenzielle Stütze für den Alltag. Für Frau Embaye ist die Notwendigkeit dieser Hilfe noch grösser: Ihre mittlere Tochter ist ein Kind mit speziellen Bedürfnissen und erhält in der Primarschule eine Sonderunterstützung. Dank der Begleitung durch die Lehr- und Betreuungspersonen hat sie sich eingelebt und konnte Wurzeln fassen. Ein Umzug in ein neues Quartier und der Wechsel in eine neue Schule wäre eine grosse Belastung für das Kind und für die ganze Familie.

Frau Embaye lebt mit ihren drei Töchtern seit acht Jahren in einer Dreizimmerwohnung im Quartier Hirzenbach, welche mittlerweile zu wenig Platz bie-



drang – das verträgt sich nicht gut», sagt Frau Embaye. Beide Kinder brauchen mehr Raum, um den individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Doch die Wohnungssuche gestaltet sich schwierig – umso mehr, weil die Familie nur im eigenen Quartier suchen kann. Mit der Hilfe von Domicil hofft Frau Embaye nun, dass sie nicht mehr nur Absagen erhält.

Haben Sie eine passende Wohnung? Die Familie sucht eine **4.5-Zimmer-Wohnung für 1950 Franken exkl. Nebenkosten** im Quartier Hirzenbach. Die Stiftung Domicil übernimmt die Solidarhaftung im Mietvertrag. Für ein Wohnungsangebot von Ihnen wären wir sehr dankbar!

Vielen Dank für Ihr Wohnungsangebot an: Marc Ulli, Tel. 044 245 90 25 oder [vv@domicilwohnen.ch](mailto:vv@domicilwohnen.ch)

«Ein Umzug in ein neues Quartier wäre eine grosse Belastung für die Familie.»

tet. Gerade für die beiden älteren Kinder, die sich ein Zimmer teilen, wäre es wichtig, einen eigenen Rückzugsort zu haben. «Meine älteste Tochter ist jetzt in der vierten Klasse und braucht Ruhe für die Hausaufgaben. Ihre Schwester hat aber einen grossen Bewegungs-

### Mehr zur Solidarhaftung von Domicil

Domicil vermittelt in Zürich Wohnungen an sozioökonomisch benachteiligte Menschen, haftet solidarisch im Mietvertrag und begleitet die Mieter:innen im laufenden Mietverhältnis.



# Wohnraum fair gestalten

Wer Wohnraum besitzt, trägt Verantwortung für das Gebäude und die Menschen, die darin leben. Eva Schumacher, Geschäftsleiterin von Casafair Zürich, erklärt, welchen ökologischen und sozialen Beitrag Eigentümer:innen leisten können.

Interview: **Fiona Muller**

## **Casafair ist der Verband für umweltbewusste und faire Wohneigentümer:innen. Was braucht es genau, um Mitglied zu werden?**

Wir vereinen Eigentümer:innen, die bewusst sozial und umweltverantwortlich handeln wollen. Typischerweise besitzen unsere Mitglieder kleinere und mittlere Wohnliegenschaften, die sie oft auch selbst bewohnen. Für sie

«Vielen ist bewusst, dass sie mit ihrem Eigentum auch eine gesellschaftliche Verantwortung haben.»

ist klar, dass man haushälterisch, sozial und ökologisch mit dem Boden umgeht und transparente, faire Mietverhältnisse ermöglicht. Wer als Eigentümer:in Mitglied bei Casafair wird, entscheidet sich bewusst dafür, seinen Mieter:innen auf Augenhöhe zu begegnen. Eine «Gewissensprüfung» machen wir jedoch nicht.

## **Viele Wohneigentümer:innen setzen aktuell auf Renditeoptimierung. Wieso entscheiden sich ihre Mitglieder für eine nachhaltigere Vermietungsstrategie?**

Die meisten, die zu uns kommen, wollen nicht einfach möglichst viel Geld verdienen. Was wir beobachten, ist, dass vor allem kleinere und private Eigentümer:innen noch einen starken Bezug zu ihren Liegenschaften haben. Das prägt sicher auch ihre Vermietungspraxis. Eine angemessene Rendite ist legitim, denn eine Liegenschaft muss ja langfristig tragbar bleiben. Wir

orientieren uns aber an der kostendeckenden Miete. Ich schätze es sehr, dass sich unsere Mitglieder dafür entscheiden – auf dem heutigen dysfunktionalen Wohnungsmarkt könnten sie oft ein Vielfaches an Mieteinnahmen erzielen.

## **Welche Herausforderungen haben Ihre Mitglieder, und wo können Sie helfen?**

Vielen ist bewusst, dass sie mit ihrem Eigentum auch eine gesellschaftliche Verantwortung haben. Sie überlegen sich beispielsweise, wie sie mehr Wohnraum schaffen können, etwa durch Aufstockungen ihres Einfamilienhauses. Wir beraten sie dabei, wie sie solche Projekte konkret umsetzen können. Es geht darum, Lösungen zu finden, die sowohl für die Eigentümer:innen als auch für die Mieter:innen und das Umfeld nachhaltig sind.

## **Welche Themen werden in Zukunft noch wichtiger werden?**

Etwa das Thema sozial-ökologische Sanierungen. Wenn immer irgendwie möglich sollen sie im bewohnten Zustand stattfinden, was für alle Beteiligten aber herausfordernd sein kann.

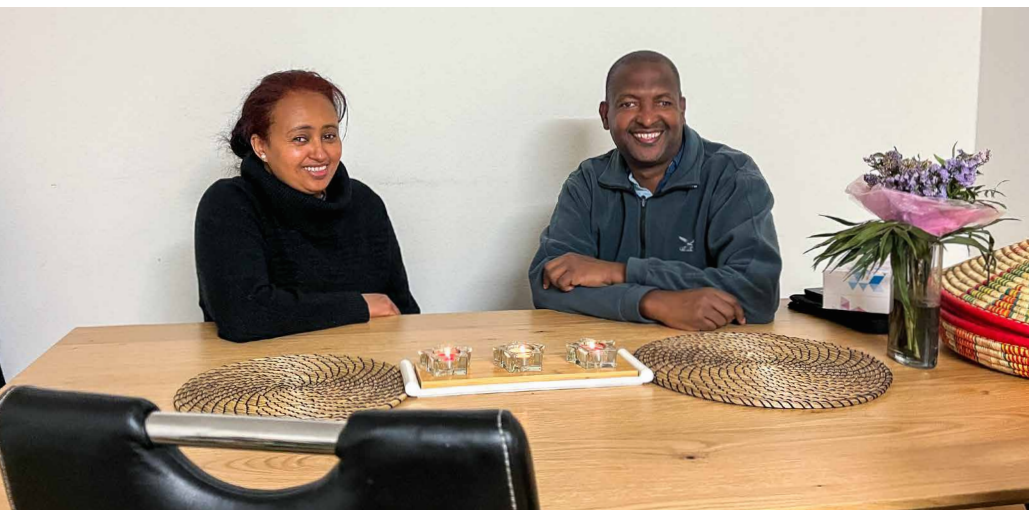
Bei der komplexen Planung bieten wir über unseren Beratungsdienst Hilfeleistungen. Um eine noch bessere Unterstützung von A bis Z zu ermöglichen, denke ich an eine Sammlung mit praktischen Tipps, die auf kleinere Immobilieneigentümer:innen zugeschnitten sind. Dazu gehören beispielsweise Briefvorlagen und Checklisten für eine rechtzeitige und transparente Kommunikation mit den Mieter:innen. Ausserdem könnten wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit bieten, Erfahrungen auf diesem Gebiet – auch mit Fachpersonen – auszutauschen.

**Eva Schumacher,**  
Geschäftsleiterin von  
Casafair Zürich



# Wohnung gefunden – endlich genügend Platz für alle

In den letzten Domicil-News hat die Familie Daba über ihre Wohnsituation berichtet: Die vier Personen lebten in zwei Zimmern – ohne Rückzugsmöglichkeiten für die beiden Kinder.



Nach jahrelanger Wohnungssuche kam Ende letzten Jahres endlich die erhoffte Zusage: eine 4-Zimmer-Wohnung zu einem bezahlbaren Preis! «Wir sind sehr glücklich, die Kinder haben endlich ihre eigenen Schlafzimmer», sagt Frau Daba. Zuvor mussten sie sich mit sehr wenig Platz arrangieren: Die Kinder schliefen im Wohnzimmer, und der Sohn erledigte seine Hausaufgaben häufig auf dem Boden. Für die Familie bedeutet die neue Wohnung nicht nur ein schönes Daheim,

sondern auch eine riesige Entlastung: Der ständige Stress durch die beengten Wohnverhältnisse fällt weg.

Die Familie hat jetzt auch Platz für einen Esstisch und kann endlich wieder Gäste einladen. «Vorher habe ich mich geschämt, Leute einzuladen. Ich habe eine normale Miete bezahlt, gleich viel wie jetzt, aber die Qualität hat gar nicht gestimmt», sagt Herr Daba. Nun kann die Familie aufatmen und endlich im passenden Zuhause ankommen.

## Immobilienpartnerin

Die Stiftung PWG setzt sich dafür ein, in der Stadt Zürich langfristig preisgünstige Wohn- und Gewerberäume zu schaffen und zu erhalten. Mit ihrem gemeinnützigen Engagement trägt sie zu einer vielfältigen, lebendigen Stadt bei und ermöglicht auch Menschen mit begrenzten finanziellen Mitteln Zugang zu bezahlbarem Wohnraum. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Domicil vermitteln wir Wohnungen gezielt an Menschen, die besondere Unterstützung benötigen. Gemeinsam leisten wir so einen wichtigen Beitrag zu sozialer Integration und nachhaltigem Wohnen in Zürich.



**Caroline Zinsli**, Teamleiterin  
Bewirtschaftung, Stiftung PWG

## Danke für Ihre Spende

Es gibt immer weniger bezahlbare Wohnungen – unsere Wohnungssuchenden sind mehr denn je auf unsere Hilfe angewiesen.

Mit Ihrer Spende geben Sie Menschen die Chance auf ein stabiles und würdevolles Zuhause. Danke, dass Sie unsere Arbeit unterstützen.

### Spendenkonto

IBAN CH81 0900 0000 8730 9442 7  
Postcheckkonto 87-309442-7



Ihre Spende  
in guten Händen.

Jetzt  
online  
spenden!

